

Meine Damen und Herren, verehrte Mitgliederinnen und Mitglieder, liebe Kinderinnen und Kinder
Glaubt man dem Stern, den empört twitternden Wutbürgerinnen bei #aufschrei und natürlich der
Vorzeigefeministin Alice Schwarzer, haben wir ein gravierendes Problem in Deutschland, nämlich die
Männer.

Die Welt könnte so schön sein, wenn es uns nicht gäbe, man bräuchte keine Quoten in den
Chefetagen mehr, die dann Chefinnenetaginnen hiessen und eine allein im Aufzug stehende Frau
müsste sich nicht mehr brüskiert fühlen, weil der Mann im 2. Stock lieber nicht zusteigt und die
Treppe nimmt. Dafür kommt er zwar verschwitzt, aber ohne Millionenklage wegen sexueller
Belästigung im 9. Stock an (kein Witz, wichtige Benimmregel für USA Reisende). Und das alles wegen
eines meines Erachtens ziemlich plumpen und eher peinlichen aber sicher weit von Sexismus
entfernten „Kompliments“ eines älteren Herren gegenüber einer jungen Journalistin.

Verstehen Sie mich nicht falsch. Wer seine Machtposition ausnutzt, um Frauen plump und gegen
deren Willen anzumachen, dem gehören die Schranken aufgezeigt. Die besagte Journalistin und der
besagte Politiker standen nun aber in keinem Abhängigkeitsverhältnis, so dass sie die blöde Anmache
mit einem ebenso blöden Spruch (Vorschlag 1: vielen Dank, aber ich bevorzuge Komplimente von
wirklich attraktiven Männern, Vorschlag 2: da hat mein Dirndl der FPD mit ihrer Schrumpfwählerschaft
ja einiges voraus, Vorschlag 3: trifft bei Ihnen leider nur auf den Weissbierspoiler zu → für
Nichtbayern: der männliche Bauch) hätte kommentieren können.

Was den Stern geritten hat, das Ganze mit einem Jahr Verspätung zu drucken, kann ich auch nur
vermuten.

Vielleicht liegt ´s an der schwindenden Auflage und man brauchte 30 Jahre nach den
Hitlertagebüchern mal wieder einen echten Kracher auf der Titelseite. Dass sich allerdings
ausgerechnet der Stern zum Hüter des Feminismus aufschwingt, wo doch gefühlt mindestens jedes 2
Stern-Magazin mit leicht bekleideten Damen auf der Titelseite ans Kiosk gebracht wird, ist schon
wieder echte Realsatire. Ich schätze mal, diese Aktion hat die Auflage des Stern ziemlich nach unten
gewuchtet. Und Fr.

Himmelreich wird wohl ihre zukünftige Journalismuskarriere überwiegend mit Interviews von
Politikerinnen verbringen, kein Politiker wird sich der Gefahr aussetzen, als Sexist dargestellt zu
werden.

Da geht die DGNC doch mit leuchtendem Beispiel voran. Wir haben nämlich keine Quotenfrau im
Vorstand, sondern unsere Vorsitzende aus rein fachlichen Gesichtspunkten gewählt.

Ich glaube, das beste Beispiel für Gleichberechtigung ist, wenn eine Frau in eine Führungsposition
aufrückt, weil sie qualifiziert ist und nicht, weil es eine Quote zu erfüllen gilt. Dafür hat es unsere
Präsidentin auch nicht nötig darauf zu bestehen, dass ich meine mails mit „Liebe Vorständinnen und
Vorstände“ beginne. Obwohl, wenn ich ´s mir recht überlege, klingt doch gut oder?